



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

355 (3.8.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-91358](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-91358)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2621.
Abonnement:
70 Pfg. monatlich.
Einsendungen 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag Nr. 342 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 25
Die Reklamen-Zeile . . . 60
Einzel-Nummern . . . 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 577.

(III. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 215. Druckerel: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Illustre: Nr. 515.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 355.

Samstag, 3. August 1901.

(Mittagblatt.)

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsläser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expediert, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd“ oder unter jeder uns ausgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementpreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigieren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einschafsten durch Postanweisung oder Einzahlung von Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalt an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifenabnahme vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers“
(Mannheimer Journal).

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 3. August 1901.

Die Stichwahl in Duisburg-Ruhrort

Dürfte mit dem Siege des Dr. Beumer geendet haben. Genauere Zahlen liegen im Augenblick noch nicht vor, doch meint die Köln. Volksztg.: „Soweit sich das Ergebnis übersehen läßt, ist Dr. Beumer mit voraussichtlich 3000 Stimmen Mehrheit gewählt. Centrum etwa 28 000 und Liberale 32—33 000 Stimmen. Etwa 2000 ungültige Stimmen wurden abgegeben.“ Nachdem die Sozialdemokraten Wahlerhaltung proklamirt hatten, war die Wahl Dr. Beumers ziemlich sicher; doch scheint die Parole nicht allgemein befolgt zu sein, wenn obige Zahlen zutreffen. Darüber wird man genauere Daten abwarten müssen. Das genannte Blatt bemerkt noch, zu der gestern mitgetheilten Unterredung zwischen dem Erzbischof **Simar** und dem polnischen Pfarrer **Lizy**:

Wir wissen nicht, ob das verhasste radikale Thorneer Blatt so etwas gerade jetzt drucken läßt, um die polnischen Wähler des Wahlkreises Duisburg-Ruhrort zu verärgern, in der Stichwahl für den Centrumskandidaten einzutreten. Es ist ein überaus merkwürdiges Besondere, daß dieser fette Wiffen gerade am Tage der Stichwahl in der Köln. Vta. präsenctirt werden kann; man kann sich darauf verlassen, daß er, mit den entsprechenden Zuthaten, auch im Wahlkreise noch servirt worden ist, um die polnischen Wähler zu verärgern.

Des Nächsten Ehre.

Original-Roman von **Hildegard v. Sypel.**

(Nachdruck verboten.)

40)

(Fortsetzung.)

„Die Dame ist niemals bei mir gewesen!“ sagte er kalt. „Wenn Herr Hauptmann Schem diese Behauptung wirklich vertritt, so ist er ein infames Lügner! Hiermit — seine Stimme wurde schneidend — befehle ich dem Herrn Hauptmann den ersten Grund zu seiner Forderung.“

Der Hauptmann trat einen Schritt zurück.

„Sie nehmen die Forderung an?“ fragte er eifrig.

„Im Befehl, Herr Hauptmann, ich habe meine Antwort bereits gegeben! Hat Jemand ein Recht, sich hier beleidigt zu fühlen, so bin ich es.“

So etwas von Dreistigkeit ist mir noch nicht vorgekommen! dachte Döring.

Tornow ging zur Thüre und schloß dieselbe auf. „Reinen Schandnamen werde ich mir erlauben, dem Herrn Hauptmann in kürzester Zeit nachzusetzen.“

Herr v. Döring griff an den Helm. Tornow verneigte sich förmlich, gleich darauf fiel die Thüre hinter dem Gehenden ins Schloß.

Tornow zog den Store der Thüre auf, aber seine Hände waren nutzlos dabei, und sein blaßes, empöertes Gesicht sah nicht auf die Gegenstände, die er berührte.

„Gefindel!“ murrte er. „Weil diese arme Frau da von irgend Jemand, man weiß nicht einmal, ob von einer einwandfreien Person, in der Nähe seiner Wohnung gesehen war, deswegen unterstellt er ein Verhältniß mit ihr und wurde gefordert. Gefindel! Gefindel!“

Er klingelte nach dem Burken.

Wid der kam, wart er ein paar Worte auf einen Bogen Papier an den Leutnant **Hölln**, dessen frisches, schlichtes Wesen ihm stets

Aber das ist doch klar! Jeder agitiert, so gut er's gelernt hat, und der Gegner, besonders der unterlegene, nennt das dann hegen. Daraus aber kommt schließlich viel weniger an, als, ob die Aeußerungen des Erzbischofs richtig wiedergegeben waren. Das Blatt hält sie „aus dem Munde des jetzigen Erzbischofs von Köln für ausgeschlossen.“ Sofortige Klarstellung sei nicht möglich gewesen, da der Erzbischof sich auf einer Firmungsreise befindet.

Centrum und Sozialist.

Ueber die Getreidezölle äußert sich das rheinische Centrumsorgan jetzt etwas bestimmter: „Daß wir schon jetzt zu den landwirthschaftlichen Zöllen im Einzelnen endgültig Stellung nehmen, kann man vernünftigerweise umsoweniger verlangen, als es noch nicht einmal fest steht, daß die Sätze des Entwurfes schließlich die der Reichstagsvorlage sein werden. Daraus kommt es auch gar nicht an. Fest steht, daß das Centrum für eine Erhöhung der Getreidezölle eintritt, die sich in Großen und Ganzen auf der vorgeschlagenen Linie bewegen dürfte. Sich über jeden einzelnen Satz schlüssig zu werden, wird an der Zeit sein, wenn nach gründlicher Berathung zur Entscheidung geschritten wird.“ Das hätte das Blatt geradezu schon am Tage der Veröffentlichung des Tarifs sagen können. Aber wie denkt man in Centrumskreisen über den Minimaltarif als solchen? Diese Frage wird doch schließlich der Kernpunkt der Diskussion werden.

Ein socialdemokratischer Schutzdämon.

In diesen Tagen hat der Abgeordnete **Calwer** eine Broschüre „Arbeitsmarkt und Handelsverträge“ erscheinen lassen, die an mehr als einer Stelle befundet, daß schutzdämonisches Blut, das zu Beginn der Schutzpolitik in Deutschland, am Ende der siebziger Jahre, die Haltung des verstorbenen Abgeordneten **Kapfer** gegenüber der Frage der Effenzölle deutlich hatte erkennen lassen, auch heute noch in den Adern der socialdemokratischen Partei fließt. Herr **Calwer** vertritt, wie die „Magd. Vta.“ aus der Broschüre mittheilt, die Rohstoff- und Getreidezölle; aber die Erklärung, daß die socialdemokratische Partei keine freihändlerische sei, daß vielmehr der Freihandel dem socialistischen Gedanken ganz entgegengesetzt sei, nimmt seiner grundsätzlichen Stellung gegenüber der Getreidezollfrage ebenso viel von ihrer Bedeutung, wie die wiederholte Versicherung, daß die Arbeiterpartei grundsätzlich wieder für das Freihandels- noch für das Schutzpolysystem sei. Uebrigens läßt er, und wohl nicht ohne Absicht, durchblicken, daß bei einer Sicherung auf die Festsetzung und Bestimmung der Produktions- und Arbeitsbedingungen die Arbeiter auch ihren Kampf gegen die Schutzpolitik aufgeben könnten. „Es lassen sich“, so schreibt er, „Zustände denken, bei denen einer schädlichen Zollpolitik des Auslandes im Interesse des deutschen Arbeitarmtes viel energischer und rücksichtsloser zu begegnen ist, als den schwachen Seiten der inländischen Handelspolitik.“ Herr **Calwer** gelangt unter Zugrundelegung der Angaben des — conservativen Handbuchs zu dem Ergebnis, daß eine Arbeiterfamilie durch die Getreidezölle mit nur 10 Mark im Jahre belastet werde. Diese Anrechnung wird gewiß in conservativen Kreisen dankbar begrüßt werden. Die Schrift **Calwers**, der sich hier nicht zum ersten Male zu solchen Ansichten bekennt, wird also wohl noch zu weiteren Erörterungen Veranlassung geben.

sympathisch gewesen war und der ihm nach Weindorf im Regiment am nächsten stand.

Tornow hat Hölln in seinem Schreiben, sich sofort in einer dringenden Angelegenheit zu ihm zu bemühen, dann gab er den Brief dem inzwischen eingetretenen Burken.

„Du mußt den Herrn Leutnant suchen, bis Du ihn findest“, schäufte er diesem ein. „zuerst in seiner Wohnung, dann im Kasino, die Sache hat Eile!“

Der Burke nahm den Brief in Empfang.

„Das Essen ist angerichtet, der Herr Leutnant muß etwas essen!“ meldete er. Dann eilte er davon.

Tornow sah nach der Uhr. Es war zu spät geworden, um in das Kasino zu gehen; so setzte er sich an den von seiner Wirthin inzwischen gedeckten Tisch.

Er schnitt sich ein Stück Braten, aber mitten darin stockte er. Ihm war etwas eingefallen, das ihm noch den Rest des geringen Appetites verschwendete.

Er legte Messer und Gabel bei Seite und stand auf.

Woher kam es, daß man mit solch unweigerlicher Sicherheit gerade auf ihn schloß, warum mußte Frau Schem gerade ihn beschuldigen?

Eine dunkle Flamme röthete ihm die Augen, er ging im Zimmer umher. Der Stahlkugelhieb in Steadburg, seine erste Begegnung mit jener Frau tauchten wie aus einer Verflückung vor seinem geistigen Auge auf.

Der Klang, die Freude dort um ihn her, die eigene Jugend, der Duft der Blumen und die erste Sommerluft ihres schönen Gesichtes, die seinem heiteren Geplauder endlich nach, das Alles hatte ihn verzaubert, daß er wie trunken wurde und sich hinreichend ließ zu unvorsichtiger Guldigung. O, ihm war keine der späteren Andeutungen und Seigeleiten der Kameraden entgangen!

Über er hatte sie bodenmäßig überhört, denn was wußten diese Ignoranten von dem, was in ihm lebte, von diesem jugendlichen Schönheitsempfinden, das gleich stark war vor Todtem und Lebendigem, gleichviel, wenn es nur schön war! Es trug ihn hinaus zu

Eine Verordnung gegen das Streikpostenflehen

hat die Amtshauptmannschaft für Dresden-Altsadt erlassen und jeden Verstoß dagegen mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bedroht. In der Verordnung heißt es: „Das sogenannte Streikpostenflehen bei Arbeitsausständen und jede dem ähnliche Handlung, die dazu bestimmt und geeignet ist, Arbeitswillige von der Arbeit abzuhalten oder einzuschüchtern, wird, weil dadurch die öffentliche Ordnung und Sicherheit gestört, auch über die Kreise der Arbeitgeber und Arbeiter hinaus das Publikum benutzigt und belästigt wird, hiermit noch ausdrücklich verboten.“ — Der Senat von Lübeck hatte bekanntlich eine ähnliche Verordnung erlassen; diese ist vom Reichsgericht für rechtungültig erklärt worden, mit der Begründung, daß eine Verordnung, die das Streikpostenflehen an sich, also nicht aus straf- oder verkehrspolizeilichen Gründen, verbietet, wegen Collision mit §§ 152 und 153 der Reichs-Gemeinbe-Ordnung nicht rechtungültig ist. In Sachsen hat man deshalb wohl in dem Ulas gleich mitbetheilt, daß jegliches Streikpostenflehen die öffentliche Ordnung störe. Ja, mit Sachsen sein helle, gefährlich helle!

Deutsches Reich.

* Mannheim, 3. Aug. (Mit der Regelung der Hausarbeit in der Tabakindustrie) hat sich dieser Tage eine Conferenz im Reichsamt des Innern beschäftigt, zu welcher Vertreter der Unternehmer und der Arbeiter zugezogen waren. Die seit etwa drei Jahren im Gange befindlichen Vorarbeiten für den Erlaß von Arbeiterschutzvorschriften in der Tabakindustrie, in deren Verlauf wiederholt amtliche Besichtigungen und Untersuchungen in den Hauptgebieten dieser Heimindustrie (Westfalen und Baden) stattgefunden haben, lassen eine durchgreifende Regelung der gesundheitlichen Verhältnisse vorläufig allerdings kaum erwarten. Dagegen soll durch bestimmte Vorschriften über die Beschaffenheit der Wohnräume, in denen die Tabakindustrie ausgeübt wird, über das Lagern von Tabak in diesen Räumen und über die Beschäftigung von Kindern den ärgsten Uebelständen abgeholfen werden. Für die Durchführung der geplanten Bestimmungen müßte allerdings eine Frist von fünf Jahren in Aussicht genommen werden, um Härten zu vermeiden.

* Karlsruhe, 2. Aug. (Zur Landtagswahl.) Zu der Nachricht des „Bad. Beob.“, daß in Centrumskreisen des Wahlbezirks Durlach-Land eine starke Strömung vorhanden ist, welche die Auffstellung eines eigenen Centrumskandidaten verlangt, bemerkt der „Bruchsaler Bot.“: „Wir haben von einer solchen „Strömung“ noch gar nichts gemerkt und es kann sich bei einer Centrumskandidatur doch nur um die paar katholischen Gemeinden im Amt Bruchsal handeln. Eine solche „Strömung“ würde nur Wasser auf die Mühlen der Nationalliberalen liefern und zwar viel Wasser!“ Der gleichen Meinung ist der „Bad. Beob.“, welcher schreibt: „Diese zunehmende Zersplitterung der Opposition ist natürlich nur geeignet dem konservativ-national-liberalen Kartell den Hofen in die Röhre zu jagen.“ — Daß das Centrum in diesem Wahlkreis mit einer eigenen Kandidatur vorgeht, erscheint uns höchst unwahrscheinlich, denn dies würde der von Herrn **Wader** s. Zt. ausgegebenen Parole, daß das Centrum überall da, wo eine demokratische Kandidatur in Frage steht, für diese einzutreten hat, widersprechen.

Höhen, von denen er freiwillig nicht genommen war, hinauszutreten! Was wußten die davon!

Er blieb stehen und sah geblendet vor sich hin.

„Ach, dem! . . . Wie war es möglich, daß ihr Mann ihn ohne Weiteres, ohne Prüfung, ohne Rechtfertigung bei dem ersten Scheinbeweise forsberte?“

Das unbestechliche Redigefühl des jungen Offiziers ließ keinen Selbstbetrug zu.

„Ich hieße vor mich als getrennter Kasal Pfalzgräfin, Schönte der Frauen!“

Befehlet, so freit ich mit Kaiser und Reich.

Befehlet, so will ich für euch, für euch, Die Welt in Hefen zerhauen!“ —

Jene Worte, jener Augenblick fielen ihm wieder ein.

Das war nur Scherz! Aber der zitternde Klang seiner Stimme, der heiße Schlag seines Herzens, das war nicht Scherz gewesen!

Nichts, nichts konnte ihn von dieser Minute lösen. Er hatte das einfache Entengeseh misachtet, es ließ sich nicht spotten! Wenn auch nur eine Minute lang, er hatte das Weib eines Anders begehet!

Und in diesem Augenblicke hatte ihn der Mann durchschaut. Tornow schloß wieder den hohlerfüllten Mund und löste die Kesselschäfte der Axtde. Und wenn tausendmal schon vorher Antipathie vorhanden war, herbeigeführt durch die Verschleidenheit der Charaktere, in diesem Augenblicke wuchs sie auf Schems Seite zu Mh-trauen und Haß!

Tornow holte schwer Athem.

Und später, daß er sich so rasch zurückwand, nicht zum Wenigsten ihr hatte er es zu verdanken. Ihre stolze Unnahbarkeit und die doch so herliche, schlichte Güte ihres Wesens worden in Jedem, der tiefer in ihr reiches Innenleben eindrang, Höheres als einen flüchtigen Rausch. So konnte die Liebe eingehen in sein Herz, die Liebe zu jenem jungen Mädchen.

Wohl Eine harte Erschütterung erfaßte ihn, als er jetzt zum erstenmale die Ereignisse des Morgens mit ihr zusammenbrachte.

Bruchsal, 2. Aug. Nach Mittheilungen einiger auswärtiger Blätter ist neuerdings das schon lange denilicte Projekt einer...

Ettlingen, 2. Aug. Ein älterer Mann, Angehörter auf einem staatlichen Bureau hier, ist als ein Schwindler und Betrüger...

Baden, 2. Aug. Eine betörendernde Thatsache brachte der in Gesellschaft einiger Kommissionen hier weilende stud. jur....

Wahl, 2. Aug. In der in einem auswärtigen Blatte gegebene...

Freiburg, 2. Aug. Herr Professor Thum hat sich entschieden, einem ehrenvollen Rufe an die Marburger Universität...

Freiburg, 2. Aug. Die der Freib. Volk hört, hat man den vernünftigen...

Willingen, 2. Aug. Heute Vormittag erklang sich der Richters...

Oberrhein, 2. Aug. Als Oberamte für heiratshulstige Damen...

Leininger, 2. Aug. Für die hiesigen Brandbeschädigten...

Vörrach, 2. Aug. In Stellen wurde der Kaufmann Ernst...

Konstanz, 2. Aug. Aus dem Bureau der 2. Compagnie des hiesigen...

Pfalz, Heizen und Umgebung.

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Waldmühlbach, 2. Aug. Der Stadtrath befahte sich heute...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind...

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind...

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind...

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind...

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind...

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind...

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind...

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind...

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind...

Stimmen aus dem Publikum.

Zur Markthallenfrage. Es ist gewiß erstreblich, wenn hiesige Bürger ihre Ansicht...

Zur Markthallenfrage. Es ist gewiß erstreblich, wenn hiesige Bürger...

Zur Markthallenfrage. Es ist gewiß erstreblich, wenn hiesige Bürger...

Zur Markthallenfrage. Es ist gewiß erstreblich, wenn hiesige Bürger...

Zur Markthallenfrage. Es ist gewiß erstreblich, wenn hiesige Bürger...

Zur Markthallenfrage. Es ist gewiß erstreblich, wenn hiesige Bürger...

Zur Markthallenfrage. Es ist gewiß erstreblich, wenn hiesige Bürger...

Zur Markthallenfrage. Es ist gewiß erstreblich, wenn hiesige Bürger...

Zur Markthallenfrage. Es ist gewiß erstreblich, wenn hiesige Bürger...



dem für die Führen hat es in der Markthalle keinen Platz; ebenso müssen vor der Markthalle große Mengen Gemüse und Früchten abgestellt werden können, und dazu ist der Zeughausplatz mit seiner Umgebung ganz zwecklos der richtige Platz. Die Ausgestaltung des Zeughausplatzes wird nicht so sehr erheblich Geld kosten, und wenn wir es als eine Markthalle wollen und parken wollen wir doch auch, so ist die Markthalle im Zeughaus ja schon fertig, der jetzige Markt-Platz hat doch zu ein schlechtes Pflaster, das man im Winter solchen als Schlittschuhbahn benutzen könnte; wer im Winter bei Kälte und Matsch über den Markt geht, kann sich ja davon überzeugen. Die Zufahren auf den hiesigen Markt kommen zum größten Theil von der Pfalz, ebenso ist Ludwigshafen ein großer Abnehmer für Marktartikel; also läge auch hierfür der Zeughausplatz sehr günstig. Wichtig ist es, wenn die Lage am Wäldersplatz für das Wäldersinnenradial als central bezeichnet wird, so kann man nicht im gleichen Moment das Gegenheil behaupten, denn über solche Ansichten müssen sich ja die Herren thunken!

Geschäftliches.

* **Kunstausstellungen.** Das seit einiger Zeit hier bestehende Institut „Kunst“, Allgemeines Kunstinstitut (Ausstellungen, Anstalt und Nachschub), Direktor H. Luerbach u. Co., erfreut sich bereits eines großen Aufschwungs. Die Direktion des Instituts hat es sich zur Aufgabe gemacht, seinen Mitgliedern bei einem Jahresbeitrage von nur 10 Mk. sämtliche ausstehenden Schulforderungen kostenfrei beizutreiben, außerdem Anstalten über Kredit und Vermögensverhältnisse und Rath in Rechtsfachen kostenlos zu erteilen. Da die Direktion des neuen Unternehmens nur streng reelle Grundzüge befolgt, so kann dasselbe jedem Gewerbe- und Geschäftstreibenden empfohlen werden.

Literarisches.

* In Carl Winter's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg sind folgende erschienen: Dr. C. H. Schnars: **Neuere Schwarzwaldbücher.** 18. neu bearbeitete Auflage. Mit 14 Karten und Plänen. Kl. Oktav. In grüne und geb. Preis 5 Mk. — **Neuere Führer durch den Schwarzwald.** Mit besonderer Berücksichtigung von Baden-Baden, Freiburg, Konstanz und der Schwarzwaldbahn und der strategischen Bahnen. 10. neu bearbeitete Auflage. Mit 2 Karten. Kl. Oktav. In grüne und geb. Preis 2 Mk. — **Neuere Führer für Baden-Baden und Umgegend.** Erweiterte Bearbeitung nach Dr. C. H. Schnars' Schwarzwaldbüchern. 11. Auflage. Mit Plan der Stadt und Karte der Umgegend. Kl. Oktav. geb. Preis 1 Mk. 20 Pf. — **Terrainkarte von Heidelberg und Umgegend.** Nach Prof. Dr. Deetlefs System bearbeitet von H. Hüffer. Maßstab 1:25 000. Mit 8 Seiten Text in Umschlag 1 Mk. 20 Pf.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Düsseldorf, 2. Aug.** Die zum Studium der Kanalbauten nach dem Auslande entsandte französische Kommission traf heute Nachmittag hier ein und wurde am Bahnhofe von dem Vertreter der Firma Haniel u. Lueg, der Erbauerin des Hentrichenburger Fährwerkes, empfangen. Später begab sich dieselbe nach Grafenberg, um dort die Werke von Haniel u. Lueg zu besichtigen. Morgen reist sie nach Hentrichenburg weiter.

* **Duisburg, 2. Aug.** Reichstagswahl Duisburg-Mühlheim-Ruhrort. Bei der heutigen Stichwahl erhielt Weimer (nall.) 33 534, Hintelen (Str.) 27 728 Stimmen. Ungültig waren 1905 Stimmen. (Vergl. Heberich, D. R.)

* **Berlin, 2. Aug.** Der kaiserliche Bezirksamtman zu Jap (Station auf den Westcarolinern), Sesski, nahm am 12. April im Auftrage der Regierung die Inseln Lobi und Helen-Riff, beide zu den Westcarolinern gehörig, für das deutsche Reich in Besitz. — Generalleutnant v. Kessel meldet aus Tientsin: Der von uns besetzte Theil des Kaiserpalastes zu Peking wurde am 23. Juli dem chinesischen Vizekonsul zurückgegeben. Das diplomatische Corps genehmigte, daß eine Abtheilung von 3000 Mann regulärer chinesischer Truppen in einer Entfernung von 20 Li von Peking Quartier nimmt. Die Truppen treffen in ihren Stellungen zwischen dem 4. und 6. August ein.

* **Schortelvi, 2. Aug.** Die Glasarbeiter haben den Leitern der Werke mitgetheilt, daß sie am 1. September in den Kasern an treten würden, wenn sie bis dahin keine Lohn-erhöhung erhalten hätten.

* **Kelternoslow, 25. Aug.** Drei Mitglieder des Verwaltungsrathes der zusammengebrochenen Gammelsbank, sowie der Buchhalter und Kassierer wurden heute verhaftet. Ein viertes Mitglied des Verwaltungsrathes ist entflohen.

* **Konstantinopel, 2. Aug.** (Wiener Corr.-Bör.) Zwischen dem arabischen Scheich von Rasbul, der auf englischem Protektionsboden im Hinterlande von Aden ein Fort errichtet hatte, und englischen Truppen kam es zu einem

Zusammenstoß. Die von den türkischen Truppen unterstützten Araber wurden zurückgeschlagen. Die Engländer bemächtigten sich des Forts und zerstörten es. Auf beiden Seiten sind Verluste zu verzeichnen. Der Vorfall, den man auf Intriguen des Oberbefehlshabers in Yemen zurückführt, wird hier als erledigt angesehen.

(Privat-Telegramm des „General-Anzeigers“.)

* **Berlin, 3. Aug.** Der „Kolozanzeiger“ meldet: In Oberschwaben bei Berlin tödtete ein Restaurateur nach vorausgegangenem Streit seine Frau durch Erhängen.

* **Berlin, 3. Aug.** Der „Kolozanzeiger“ meldet aus Juidau: In Ralshof rief ein unbekannter die Hebamme Hoffmann zur Geburtshilfe. Untermweg vergewaltigte er sie und erschlug sie schließlich.

* **Berlin, 3. Aug.** Der „Kolozanzeiger“ berichtet: Zwischen Hammelsbach und Hüttentalde stürzte ein Arbeiter aus dem Zuge. Die Leiche wurde auf dem Bahndamm gefunden.

* **Koblenz, 3. Aug.** Im Kofelthal ging ein Wollentwurf nieder, der Fluren und Häuser betwäusete. Viel Vieh ist ertrunken.

Chamberlain über den Krieg.

* **London, 3. Aug.** (Unterhaus.) Bei der Debatte über das Kolonialbudget richtete Campbell Bannerman eine Reihe von Fragen an die Regierung über die gegenwärtige Lage in Südafrika. Er tabelte das dort besorgte System der Flüchtlinglager. Vom militärischen Gesichtspunkte sei solches Vorgehen verwerflich, da es auf Seiten der Buren unauslöschlichen Haß erzeuge.

Chamberlain erwidert, daß es sich bei Schaffung von Flüchtlingslagern noch um eine Maßregel der Humanität handle. Das die Verwüstung des Landes betreffe, so könne doch wohl Niemand verlangen, daß die Engländer Vorräthe zurücklassen, damit diese dann in die Hände des Feindes fallen. Der Krieg sei jetzt in die dritte Periode eingetreten, und zwar in eine Periode der Barbarei und des Verdrachens. Dieser Wechsel in der Kriegsführung der Buren mache einen Wechsel im System der militärischen Operationen der Briten gegenüber den noch im Felde stehenden Buren notwendig. Im Durchschnitt nähmen die feindlichen Truppen um 2000 Mann monatlich ab; doch wenn auch die Zahl der feindlichen Truppen jetzt verhältnißmäßig gering sei, so sei zu erwarten, daß ein großer Theil der britischen Truppen für polizeiliche Zwecke, zum Schutz des offenen Landes, verwendet werden müsse.

Die Errichtung von tausenden von Maschinens und die so geschaffenen Schutzdistrikte seien von so gutem Erfolg gekrönt, daß die Regierung glaube, — und sowohl Roberts wie Kitchener stimmen ihr darin voll zu, — daß es möglich sein werde, eine beträchtliche Anzahl Truppen mit Schluß der Winterkampagne oder Ende September in die Heimath zu entsenden. (Die Rücksendung wird wohl aus andern Gründen notwendig sein. D. M.) Kitchener wird sich zurückziehen, wenn er sowohl, wie die Regierung die Ueberzeugung hätten, daß es ohne Nachtheil geschehen könne. Mit dem Besetzungswort könne die Regierung erst beginnen, wenn die industriellen Unternehmungen des Landes in gewissen Umfang wieder im Gange seien. Ein Theil des Feindes werde unverzüglich bleiben, aber ein großer Theil der Bevölkerung beider Staaten können eine Gelegenheit zu einer friedlichen Regelung herbei. Es sei Anstalt, von Friedens-Verhandlungen zu reden, wenn keine von den Bedingungen, welche England stellen könne, von dem im Felde stehenden Felde angenommen werde. Der Feind sagt, der Krieg müsse ein Entscheidungskampf sein, das sei auch die Ansicht der Regierung. Die Regierung unterscheide jetzt zwischen Vorkämpfern die im Felde stehen, und Aufführern in der Hauptstadt, wo der Stand der Dinge sich geändert habe, weil die Aufständischen die Rebellion als billiges Vergnügen ansehen. Die Politik der mildernden Mäße sei jetzt zu Ende, die den Buren angebotenen Friedensbedingungen seien zurückgezogen. Doch wenn der Krieg höher sei, werde das Land die Regierung unterstützen, welche großmüthige Bedingungen stelle. Die öffentliche Meinung Europas, welche in anderer Hinsicht England nicht freundlich gesinnt gewesen sei, habe sich dahin ausgesprochen, daß die jetzt zurückgezogenen Friedensbedingungen großmüthig (??) gewesen seien. Jetzt würde jede Anregung zu dem Friedensschluß als Schwäche angesehen werden und die Regierung sei im Noth, wenn sie energischer gegen die

verantwortliche die Angeklagte zu zehn Jahren strenger Arrest und ermahnte sie, vor Ablauf von zehn Jahren nicht nach Wien zurückzukehren.

— Ein Shakespeare-Garten. Von den vielen interessanten Sehenswürdigkeiten in Stratford-on-Avon hat der Shakespeare-Garten hinter dem Landhaus des Dichters einen besonderen Reiz, indem er eine der angelegtesten Seiten seiner Dichtung widerspiegelt. Dieser Garten enthält Exemulare von über dreihundert verschiedenen Blumen, die auf englischen Feldern und in Gärten seit dem Bestehen der Welt heimisch sind. In Shakespeares Schriften gibt es kaum eine einzige bekannte englische Pflanze, die er nicht erwähnt hätte. Von der Schließblume zum Weiden, von der Rose zum Gänseblümchen ist allen dreihundert Blumen, die man auf den Feldern und auf den Heiden findet, von Shakespeare in seinen Gedichten oder Entwürfen ein Platz gewahrt worden. So haben auch in diesem Garten alle in seinen Werken erwähnten Pflanzen und Sträucher einen Platz. Das Ganze bildet ein ebenso hübsches wie farbenprächtiges Bild, dessen Schönheit noch durch den Gegensatz zu dem stillen, barockhaften Landhaus, das dahinter steht, erhöht wird. Bis vor kurzem durften die Besucher des Hauses um den Garten spazieren und Blumen und Pflanzen besichtigen, aber manche Leute, von denen viele Tausende von Wollen geerntet waren, konnten den Wunsch, eine Blume oder Pflanze als Erinnerung an den einigartigen Garten mit nach Hause zu nehmen, nicht unterdrücken, so daß die Gärten für das Publikum schließlich schloßen. Jetzt kann man den Garten nur von der Straße oder aus einem Fenster des Shakespeare-Hauses sehen. Obgleich die Absperrung des Gartens unter den Besuchern große Entregung erregt hat, so war sie doch notwendig. Fürten die Tausenden ihre Plünderungen auf den Gartenseiten kletter fortgesetzt, so wäre das reizende alte Fleckchen Erde vollständig verdothen worden, da manche Besucher die Pflanzen gleich mit den Wurzeln ausrißen.

— **Weibliche Felerierere.** Der Bischof von Orleans ließ kürzlich vor einem frommen Frauenvereine die Bemerkung fallen: „Die Aufrichtigkeit sei der Mühlstein der Frauen.“ — „Dann sind die Männer S-Verste.“ entgegnete ein Kolobloß.

im Felde stehenden Buren vorgehe, um den Feindseligkeiten ein Ende zu machen. Die Lage der Dinge in der Kapkolonie sei nicht so friedensstimmend, wegen den dort umherstreifenden Bänden und rauen Gesellen, wie Kitchener sie nannte. (Einspruch seitens der Buren.) Es sei eine absolute Nothwendigkeit, wenn Kitchener drohe, jeden bewaffneten oder unbewaffneten Koffer niederzuschleichen. Großbritannien sei durchaus nicht verpflichtet, seine Eingeborenen einzustellen, aber unter gewissen Umständen in Südafrika würde das eine schlechte Politik sein; doch schaffe die Regierung dadurch keinen Präzedenzfall bezüglich der Anwerbung von schwarzen Truppen in einem zukünftigen Kriege. Die Regierung werde nicht zögern, die vorgeschlagenen indischen Truppen in irgendwelchem Kriege zu benutzen, natürlich unter der Bedingung, daß sie in Einklang mit den Gebräuchen der zivilisirten Kriegsführung kämpften und von britischen Offizieren geführt werden.

MacNeill fragte an, ob die indischen Truppen auch in Europa benötigt würden. Chamberlain bejahte das. Willenst unter lauzim Beifall der Buren: „Das ist ein Standstill.“ Chamberlain kommt schließlich nochmals auf Kitcheners Drohung zu sprechen und erklärt, die Regierung habe Kitchener angewiesen, Kitchener darauf aufmerksam zu machen, daß alle die da angedrohten und wie die, welche, wie berichtet wurde, gegen einen Bannan und gegen eingeborene Schützen begangen worden seien, gegen die Kriegsgelübde zivilisirter Völker verstößen und daß alle Personen, welche solche Akte begehen oder die Ermächtigung dazu erhalten, vor ein Kriegsgericht gestellt und wenn sie überführt werden, mit dem Tode bestraft werden würden. (Beifall bei den Buren.) Die militärische Lage sei jetzt hoffnungsvoller als sie seit langer Zeit gewesen sei (1) Er glaubt, daß die Verheerungen, welche der Krieg mit sich gebracht habe, schnell wieder gut gemacht werden könnten. Wenn die zukünftige Regierung Transvaal genehmigt, weise und bedacht sei, würde die Ursache der Rassenhaßes verfliegen.

Chamberlains Rede wurde häufig von den Buren unterbrochen. Charles Hobson beantragte einen Abstrich im Budget.

Wiederkult in Mannheim vom 2. August. Amtlicher Bericht der Direktion. Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlagschlager: 810 Ralber: a) feine Maß (Vollm., Maß) und beste Saugschläger 00—75 Mk., b) mittlere Maß und gute Saugschläger 00—75 Mk., c) geringe Saugschläger 00—75 Mk., d) ältere gering genährte (Fischer) 00—00 Mk., 55 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 70—00 Mk., b) ältere Mastlämmer 60—00 Mk., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Wegschafe) 50—00 Mk., 870 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Neuzüchtungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 65—00 Mk., b) fleischige 64—00 Mk., c) gering entwidelte 60—00 Mk., d) Saunen und Eier 60—00 Mk. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Vuguspferde: 0000—0000 Mk., 00 Kbeltsperde: 000—000 Mk., 00 Pferde zum Schinden: 00—00 Mk., 00 Fuchl- und Nuppie: 000—000 Mk., 00 Mischläher: 000—000 Mk., 803 Ferkel: 12.00—17.00 Mk., 6 Ziegen: 15—00 Mk., 0 Fische: 0—00 Mk., 1 Hammel: 3—0 Mk.

Zusammen 1807 Stück. Beziehandel lebhaft. Schweine- und Ralberhandel mittelmäßig.

Getreide. Mannheim, 2. August. In Folge böterer Forderungen Amerikas hat sich die Stimmung wesentlich befristigt. — Preis der Tonne auf Rotterdam: Weizen 120 bis 122, Südrussischer Weizen 128 bis 145, Kaukas 120 bis 128, Redwinter 125—127, La Plata 126—130, feinerer Sorten 130 bis 137, russischer Roggen 101—103, neuer Weizen 102, La Plata 105, russische Futtergerste 98, amerik. Weizen 102, russischer Hafer 111—114, Prima russischer Hafer 117—123.

Frankfurter Effekten-Societät vom 2. Aug. Creditaktien 127.50, Diskonto-Kommandit 169.80, Darmstädter Bank 150, Nationalbank f. D. 97.20, Oester.-Ungar. Bank 130.50, Anatolische Eisenbahn 82.80, Spree, Regener 25.90, 5proz. amort. Mexikaner 41.20, Louca 175, Bodamer 162.80, Hibernia 149.50, Schwedener 178.50, Wellensichtener 153.90, Concordia 237, Oestr. Schudert 94.80.

Wasserstands-nachrichten vom Monat Juli-August. Vegetationen Datum: vom Rhein: 29. 30. 31. 1. 2. 3. (Bemerkungen)

Station	29.	30.	31.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Rennweg	2,90	2,90	2,90	2,87	2,93	4,07	
Waldshut	2,45	2,48	2,50	2,46	2,50		Abds. 6 Uhr
Guingen	2,58	2,58	2,58	2,54	2,57		M. 6 Uhr
Reb	4,54	4,29	4,33	4,39	4,41		Abds. 6 Uhr
Pantersburg	4,30	4,19	4,21	4,29	4,31		2 Uhr
Maxau	4,02	3,95	4,00	4,00	4,12		B.-P. 12 Uhr
Wormschheim	3,76	3,76	3,77	3,82	3,98	4,09	Morg. 7 Uhr
Mannheim	1,27	1,27	1,27	1,29	1,30		F.-P. 12 Uhr
Winau	1,84	1,86	1,85	1,86	1,86		10 Uhr
Stingen	2,08	2,10	2,10	2,11	2,16		2 Uhr
Raub	2,14	2,10	2,14	2,14	2,16		10 Uhr
Hörsing	2,01	1,97	1,99	1,98	1,98		2 Uhr
Halsdorf	1,38	1,36	1,35	1,34	1,34		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,79	3,76	3,76	3,82	3,94	4,13	V. 7 Uhr
Seibronn	0,70	0,70	0,70	0,70	1,55	1,50	V. 7 Uhr


Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer Stand	Lufttemperat. Cel.	Suff. Feuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-stündl.)	Niederschlagmenge Liter per qm	Bemerkungen
3. Aug.	Morg. 7 ^u	752,1	16,4	83	W 7	22,0	
2.	Mittg. 9 ^u	755,7	19,6	82	W 6		
2.	Abds. 9 ^u	758,1	19,0	82	W 4		
3.	Morg. 7 ^u	761,5	16,4	83	W 3	1,5	

Höchste Temperatur den 2. August + 20,0°
Tiefste „ „ „ „ „ „ „ „ + 15,0°

Reisepunsch. Der Alkohol, der Lump, verzehrt Dir Kraft und Mark; Trinkt Edler's Zingwerbier, so wirst Du alt und stark!

Überall zu haben



unentbehrliche Zahn-Creme
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung
Der Bedarf an...

Bekanntmachung
Die Bauverhältnisse...

Apollo-Theater
Sombag, den 3. August 1901, Abends 7 1/2 Uhr...

Saalbau-Theater
Sombag, den 3. August, Abends 8 1/2 Uhr...

Großes Schlachten-Potpourri
Bengalische Beleuchtung...

Colosseum
Grosses Concert...

Rheinpark
Deffentlicher Festball...

Kirchweihfest
Großsachsen...

Atelier
Zahnheilkunde und Zahntechnik...

Mannheim-Rheinauer-Transport-Gesellschaft
Unsere Bureau befinden sich vom 1. August l. J. ab im neuen Börsengebäude...

Sardinien Stores
Rouleaux, Vitragen. A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Deutscher Privat-Beamten-Verein
Korporationsrecht, Staatliche Oberaufsicht...

Freiwillige Feuerwehr
Die Bewohner des Stadtteils Waldhof werden hiermit in Kenntnis gesetzt...

Hypotheken-Darlehen
zu jetzigen Bedingungen stets zu haben durch...

Kirchen-Anlagen
Evang.-protest. Gemeinde Mannheim...

Stadtmission
Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Methodisten-Gemeinde
U 6, 28.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein
U 3, 23.

Katholische Gemeinde
Sombag, den 4. August 1901...

Schützen-Gesellschaft
Mannheim...

Kranzstiefeln
auf Stand- u. Feldschuhe...

Delicatess-Sauerkraut
neue holl. Vollhörige...

Pfälzer Weine
Gebr. Koch...

Kernseife
Gebr. Koch...

Schwache Augen
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz...

Das Ideal
Neuer Damen ist ein ganz...

Bekanntmachung
Die Bauverhältnisse...

Bekanntmachung
Die Bauverhältnisse...

Bekanntmachung
Die Bauverhältnisse...

Bekanntmachung
Die Bauverhältnisse...

Bekanntmachung
Die Bauverhältnisse...

Bekanntmachung
Die Bauverhältnisse...

Spez. - Handlung für
Photograph., Artikel.
Petzoldt & Kloos
C 1, 1. Teleph. 123A.

D 7, 16 2 Zimmer als Parterre mit 2 Bädern...

L 2, 6 2 Zimmer als Parterre mit 2 Bädern...

L 4, 5 für Bureau zu vermieten...

N 3, 4 2 Zimmer als Parterre mit 2 Bädern...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Wohner Etage mit 2 Bädern...

Schöner neuer Laden...

Photographisches Atelier...

Magazin...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

Bücher Parterre, 2 Zimmer als Parterre...

D 5, 7 2 Zimmer als Parterre...

F 4, 7a, 2 Zimmer als Parterre...

F 7, 24 (Küchenstr.) 2 Z., 5 St. im 1. Ofl. zu verm. par. 95154

G 5, 2 2 Zimmer als Parterre...

G 6, 14 2 Zimmer als Parterre...

G 7, 20 2 Zimmer als Parterre...

G 8, 14 2 Zimmer als Parterre...

H 3, 7 2 Zimmer als Parterre...

H 7, 22 2 Zimmer als Parterre...

H 9, 33 2 Zimmer als Parterre...

H 10, 15 2 Zimmer als Parterre...

J 7, 28 2 Zimmer als Parterre...

K 1, 5 2 Zimmer als Parterre...

K 1, 5b 2 Zimmer als Parterre...

K 1, 12 2 Zimmer als Parterre...

K 2, 8 2 Zimmer als Parterre...

K 2, 17 (Küchenstr.) 2 Z., 5 St. im 1. Ofl. zu verm. par. 95155

K 3, 4 2 Zimmer als Parterre...

U 4, 21 2 Zimmer als Parterre...

U 4, 22 2 Zimmer als Parterre...

U 6, 6 2 Zimmer als Parterre...

U 6, 22 2 Zimmer als Parterre...

U 6, 22 2 Zimmer als Parterre...

U 6, 22 2 Zimmer als Parterre...

U 6, 22 2 Zimmer als Parterre...

U 6, 22 2 Zimmer als Parterre...

U 6, 22 2 Zimmer als Parterre...

U 6, 22 2 Zimmer als Parterre...

U 6, 22 2 Zimmer als Parterre...

U 6, 22 2 Zimmer als Parterre...

U 6, 22 2 Zimmer als Parterre...

U 6, 22 2 Zimmer als Parterre...

U 6, 22 2 Zimmer als Parterre...

U 6, 22 2 Zimmer als Parterre...

U 6, 22 2 Zimmer als Parterre...

U 6, 22 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Bedenkheimstr. 84 2 Zimmer als Parterre...

Abbl. Zimmer...

A 2, 2 2 Zimmer als Parterre...

A 3, 8 2 Zimmer als Parterre...

B 2, 13 2 Zimmer als Parterre...

B 5, 1 2 Zimmer als Parterre...

B 6, 18 2 Zimmer als Parterre...

B 7, 11 2 Zimmer als Parterre...

C 2, 19 2 Zimmer als Parterre...

C 3, 4 2 Zimmer als Parterre...

C 4, 2 2 Zimmer als Parterre...

D 3, 2 2 Zimmer als Parterre...

D 3, 2 2 Zimmer als Parterre...

D 3, 2 2 Zimmer als Parterre...

D 3, 2 2 Zimmer als Parterre...

D 3, 2 2 Zimmer als Parterre...

D 3, 2 2 Zimmer als Parterre...

D 3, 2 2 Zimmer als Parterre...

D 3, 2 2 Zimmer als Parterre...

N 4, 1 2 Zimmer als Parterre...

N 6, 6 2 Zimmer als Parterre...

O 3, 10 2 Zimmer als Parterre...

P 4, 12 2 Zimmer als Parterre...

P 6, 12 2 Zimmer als Parterre...

Q 5, 13 2 Zimmer als Parterre...

Q 7, 8 2 Zimmer als Parterre...

R 1, 16 2 Zimmer als Parterre...

R 7, 36 2 Zimmer als Parterre...

R 7, 39 2 Zimmer als Parterre...

S 1, 17 2 Zimmer als Parterre...

S 2, 3 2 Zimmer als Parterre...

S 2, 15 2 Zimmer als Parterre...

S 3, 2 2 Zimmer als Parterre...

S 4, 20 2 Zimmer als Parterre...

T 1, 10 2 Zimmer als Parterre...

T 3, 2 2 Zimmer als Parterre...

T 5, 10 2 Zimmer als Parterre...

U 2, 3 2 Zimmer als Parterre...

U 4, 19 2 Zimmer als Parterre...

U 5, 13 2 Zimmer als Parterre...

U 5, 13 2 Zimmer als Parterre...

U 5, 13 2 Zimmer als Parterre...

U 5, 13 2 Zimmer als Parterre...

U 5, 13 2 Zimmer als Parterre...

U 5, 13 2 Zimmer als Parterre...

U 5, 13 2 Zimmer als Parterre...

U 5, 13 2 Zimmer als Parterre...

U 5, 13 2 Zimmer als Parterre...

U 5, 13 2 Zimmer als Parterre...

U 5, 13 2 Zimmer als Parterre...

U 5, 13 2 Zimmer als Parterre...

U 5, 13 2 Zimmer als Parterre...

U 5, 13 2 Zimmer als Parterre...

U 5, 13 2 Zimmer als Parterre...

U 5, 13 2 Zimmer als Parterre...

Färberei Kramer

Inh.: Ludwig Kramer, Grossh. Hess. Hoflieferant.

Chemische Waschanstalt — Mechan. Teppichklopfwerk.

Ueber 200 Angestellte. **Fabrik am Platze.** 23 eigene Läden. Telephon 210.
Auf Wunsch kostenlose Abholung und Lieferung durch meine Geschäftswagen.

Berthold's Rosenmilch
radical befeuchtet und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart.
A Glas M. 1.50.

Bernhardt's Lilienmilch
radical befeuchtet und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart.
A Glas M. 1.50.

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1888
26. von Glöckel, N 4, 12, Kunststrasse.

Auf Teilzahlung

ohne Preisauflage können Familien jeden Standes bei einem beliebigen realen Geschäft ihren Bedarf in
Bett- u. Leibwäsche, Herren- u. Damenkleiderstoffen decken.
Auf Wunsch Muster.
Adressen ertheilt in der Exped. d. Bl. unt. Nr. 83099 niederzul.

(Most)

Spiritus-
Gaskocher
Gaskochherde
Gasbügeleisen
Lampen
Kaffeeröster etc.
erhältlich bei:
Carl Greulich, Mannheim, E 4, 7
Hirsch Schuster, Mannheim, F 3, 17
Man verlange illustrierte Preisliste!



Brennspiritus

zu Koch-, Heiz- und Leuchtzwecken.
pro Liter 4 90 Vol. %
32 Pfg.
Ueberall erhältlich!

Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin C. 2.
Büro: Neue Friedrichstrasse 38/40. 04774

HESS-RAD!

It. Vereinbarung mit den Hess-Fahrrad-Werken ist die Firma
P. & H. EDELMANN
Nachfolger Peter Edelmann
D 4, 2. Mannheim D 4, 2.
sämtl. — auch die neue Garantie fallenden —

Reparaturen

Das gesamte Lager in
Zubehörtheilen
ist ebenfalls übertragen zu
EDELMANN.

Kitten

Glas, Porzellan etc. etc.
wird bestens besorgt.
K 1, 15, Schirmladen.

Neu eröffnet!

Schuhwaaren-Handlung

Kirchenstrasse G 3, 17 Kirchenstrasse
Mein verehrter Kunden bitte zur Nachricht, daß ich meine feineren F 3, 3 (gegenüber der Somagoge) betriebene Schuhwaaren-Handlung nach G 3, 17, Kirchenstrasse, verlegt habe und verlange ich, um meine von dort her bekannten Kundengruppe nicht zu verlieren, so lange der Bedarf reicht:
Gut Paris Kinder-Knopf- u. Schnürschuhe sowie Spangenschuhe von Nr. 18—21, 21—24
zu Nr. 1 1.50 per Paar
von Nr. 25—26, 27—30, 31—35, 36—42 u. f. w. u. f. w.
zu Nr. 2 2.50 3 3.20 per Paar.
Sandalen von Nr. 34—39, 40—45
zu Nr. 1.20 1.50 per Paar.
Segeltuchschuhe nach Größe zu Nr. 1.20 d. Paar.
Aufgeben habe noch viele Auswahl feiner Herren- u. Damen-Schuhe in bekannt guter Waare, die ich ebenfalls sehr billig abgibt.
B. Quatram, G 3, 17.

Frankfurter

Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

95397
Grundkapital: 5 Millionen Mark. Gegründet 1865. Gesamt-Garantiefonds: über 10 Millionen Mark.
Wir machen auf die von unserer Gesellschaft mit grossem Erfolg betriebene, in allen Kreisen günstig angenommene
Einbruch - Diebstahls - Versicherung
aufmerksam. Besonders empfehlen wir die teiligen **Haushalt-Couponpolice** in Höhe von 5—15,000 Mark zur Jahres-Prämie von 5—15 Mark.
Die General-Agentur: Gebr. Haymann, Mannheim, L 12, 15, Telephon 672.

DÜRKOPP

RÄDER Allen voran!

Jean Bief, Mannheim, L 2, 9.
Carl Dreyer, Ludwigshafen.

Unsere Einrichtungen zum Vernickeln, Vermessingen und Verkupfern neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen. 02440

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen.

Annahmestelle: B 1, 3.
List & Schlotterbeck
Tapeten-Fabrik-Lager 75910
Telefon 1858, Mannheim M 4 No. 7.
Tapeten in allen Stylarten und Preislagen.
Lincrusta — Lignomur — Anaglypta — Linolium.

Feinstes

Special-Corsetgeschäft

Geschw. Hochstetter

N 1, 1 Kaufhaus N 1, 1
62829 empfehlen
Corsets
in allen eleganten Façons.
Specialität: Anfertigung nach Maass.
Reparaturen prompt u. billig.
Auswahlsendungen bereitwilligst.

COGNAC

Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844. **KÖLN.**
Aerztlich empfohlen:
1* 1.75, 2* 2.00, 3* 2.25, 4* 2.50, 5* 3.00.
Ueberall käuflich.

Patent-Grute-Stricke

zum Schnelbinden.
bester Erfolg für Strohhüte
empfehle billig
Max Wolff,
Seilerei, Strohmart, O 5, 7.

Schrauben- u. Nietengesellschaft

Mannheim, im b. H. Schwelzingerstr. 21

Muttern roh u. blank, Bauschrauben
Anschweißenden Unterlagsscheiben
Spannschlösser etc.
Verlangen Sie illustr. Preisliste.

Neuer Motor „Benz“

für Gas, Benzin und Heizöl.
Generator-Gasmotor „Benz“
von 1 Pferdekraft an.
Betriebskosten per Pferdekraft u. Stunde 3 Pfg.
bei grösseren Anlagen bedeutend billiger.
Bereits 6400 Motoren mit 37000 Pferdekraften abgeliefert.
Im eigensten Interesse verlange man Prospekte.
Benz & Cie., Rhein. Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim (Baden.)

MAGGI'S GEMÜSE- u. KRAFT-SUPPEN

ermöglichen es Jedermann, in wenigen Minuten, nur mit Zusatz von Wasser, ebenso wohlschmeckende, wie kräftige Suppen herzustellen. In grosser Auswahl der Sorten zu haben bei
Herm. Bauer, O 2, 9, Hoflieferant.

Boden-Anstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben,
Bodenöl, Stahlspähne, Terpentinöl, Parlet,
Wische, Pinsel etc. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither, Telephon 1878.
Spezialist in Holzwaren, G 4, 2, gegenüber Kurier Hof. Nied.
Empfehle auf renommiertes Holzmaterial

Freyersbacher

in doppelkohlensäure Füllung.
Hervorragendes Tafelwasser.
Bad Freyersbach. Bad Schwarzwald.
Hauptdepot bei: Herrn Herm. Wagner, Mannheim, J 5, 2. 83708

Gesichtshaare

entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Weg
speciell nur Damen
Frau Rosa Ehrlor, C 4, 17, 2 Treppen.

50 bis 60 Waggons
naturrothe Doppelfalzziegeln
II. u. III. Wahl, sowie cementirt, um reich zu wählen, zu
Ausnahme-Fabrikpreisen.
Prompter Versand ab Fabrik franco jeder Verpackung.
Hans Weber, Grünstadt, (Pfalz)
Getreide, Kohlen u. Baumaterialien.
Telephonruf 33. Telephonruf 32.

Mieth-Verträge

Dr. H. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Confederation's „Universal-Milch-Cacao.“

Ein komplettes, in allen Kulturstaaten patentirtes Produkt, bestehend aus
Cacao, Milchzucker, Milchpulver, Pepsin und Rohrzucker.
Unerreicht dastehend
als Nähr- und Kräftigungsmittel.
Hervorragend durch leichte Verdaulichkeit und grössten Wohlgeschmack.
Confederation's „Universal-Milch-Cacao“
übertrifft an Nährwerth, Wohlgeschmack und leichtester Verdaulichkeit alle anderen Cacaoarten, und wird auch in Form von Chocolade hergestellt.
Zahlreiche hervorragende Autoritäten der Medizin und Chemie haben sich über die wirklich grossartigen Eigenschaften des „Confederation's Universal-Milch-Cacao's“ lobend ausgesprochen und denselben warm empfohlen.
Königliche Niederländische Confederation A. G.
Cacao- und Chocolade-Fabriken
Delftschaven, Hees, Nijmegen, Krefeld.
General-Dépôt,
Fischer & Lager vorm. Ernst Jacobs
C 7, 22 Mannheim Tel. 571.